

Zhizhe Dongs autobiografischer 400 Seiten-Roman **„Castle Outside The Window“** ist bislang nur auf Chinesisch erhältlich. Exklusiv für UNICUM hat er einen Auszug aus dem Kapitel übersetzt, das in China besonders gern gelesen und weiter ausgeschmückt wird:

Eines Nachts langweilte sich Meng sich so sehr, dass er den Fernseher einschaltete. Auf dem Bildschirm erschien plötzlich eine dick geschminkte Frau; schnell hatte sie sich all ihrer wenigen Kleidung entledigt. Meng war geschockt. „Es gibt Pornos im TV?“ Als er den Fernseher ausschalten wollte, erkannte er auf dem Bildschirm einige Wörter und Nummern. Die Bedeutung der Wörter blieb ihm fremd, aber die Nummern konnte er schon lesen. „3.63 DM/Min“, stand dort, daneben weitere Nummern: „0190“ und „666666“. Er war verblüfft. Hatte er gerade Pay-TV geschaut? Mehrere Deutsche Mark für nur eine Minute?

Meng war furchtbar aufgeregt, hatte sich rasch in sein Bett gelegt, den Kopf unter die Decke vergraben. Wenn die Rechnungen kamen, wie sollte er es seinen Eltern erklären? Wie konnte er sie überzeugen, dass es nicht mit Absicht geschehen war? Hatte er etwa gegen die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland verstoßen? „Bitte mich

nicht abschieben“, dachte Meng, mittlerweile mit Gänsehaut, „Sonst muss ich wieder auf die Schule verzichten.“

Der nächste Morgen kam, ohne dass Meng ein Auge zuge drückt hatte. In der Schule wollte er seinem Kumpel Ashol alles erzählen. Weil er aber die Sprache nicht beherrschte, kapierte Ashol nicht, was er meinte. Also griff Meng auf Körpersprache zurück - und tanzte Striptease. Ashol lachte und beruhigte seinen Freund. Von da an traute sich Meng nie wieder, mitten in der Nacht den Fernseher einzuschalten.

